

Neuer Glanz für alte Bäder

FIRMENPORTRÄT: Vor 30 Jahren hat sich Jürgen Hornig im Ruchheimer Gewerbegebiet „Am Herrschaftsweiher“ selbstständig gemacht. Heute zählt Bad & Design, das sich auf die Renovierung von Bädern spezialisiert hat, 20 Mitarbeiter. Um rasch bekannt zu werden, setzte Mitgründer Hornig damals auf eher ungewöhnliche Projekte.

VON KLAUS HOFER

Die Selbstständigkeit begann für Jürgen Hornig mit Feiertagen, wie er sich schmunzelnd erinnert. Nach 20 Jahren in einem Sanitärbetrieb, zuletzt als Betriebsleiter, hatte der gelernte Gas- und Wasser-Installateur – und seit 1987 Meister – beschlossen, künftig beruflich auf eigenen Füßen zu stehen. Zusammen mit vier ehemaligen Kollegen startete Hornig Bad & Design – am 1. April 1994 – einem Karfreitag.

Der Wechsel sei nicht einfach gewesen. Etwa ein Anwesen zu finden, in denen die neue Firma ihre Zelte aufschlagen konnte. „Viele wollten zunächst die Bilanzen der Vorjahre sehen“, sagt Hornig, der heute Inhaber und Geschäftsführer des Unternehmens ist. Im Ruchheimer Gewerbegebiet seien sie schließlich fündig geworden und konnten ein Haus anmieten, das seit dem Jahr 2000 ihr Eigentum ist.

Von Anfang an hat sich das Unternehmen auf eine Sache spezialisiert: das Renovieren von Bädern in Privathäusern. Sein früherer Arbeitgeber habe „alles gemacht“, sagt Hornig: Von Industriemontage, über Krankenhäuser und Heizungsinstallation, Altbauanierung, Lüftung sowie Laborbau bis zum Kundendienst. Von Anfang an habe für ihn festgestanden, sich auf einen Bereich fokussieren zu wollen. Bei der Renovierung, sagt Hornig, könne man ein Bad selbst planen und zusammen mit den Kunden gestalten. Man könne kreativ sein und sei nicht auf die Entwürfe etwa von Architekten angewiesen. Ein weiteres Plus für ihn: „Man sieht die Entstehung eines Bades und hat den persönlichen Kontakt.“ Ausschließlich Privatsleute als Kundschaft zu wählen habe zudem den Vorteil, nicht von nur ein oder zwei großen Auftraggebern abhängig zu sein. Die Fokussierung, sagt Hornig rückblickend, sei die richtige Entscheidung gewesen.

Und weshalb Renovierung von Bädern? „Wir haben uns damals überlegt, was niemand machen will und was sich die Kunden wünschen“, sagt Hornig. „Die Kunden wollen einen Ansprechpartner, einen festen Termin und einen festen Preis.“ Das sei damals neu gewesen. Entsprechend gering die Anzahl der Wettbewerber. Doch offenbar haben es den Neulingen damals nicht viele zugetraut: „In der Innung gab es Wetten, wann wir schließen würden“, erzählt der gebürtige Fußgönheimer Hornig.

Heute gehören nicht nur Komplett-, sondern auch Teilrenovierungen zur Angebotspalette der Firma. Etwa der barrierefreie, seniorengerechte Umbau von Bädern. Und inzwischen gestalte das Unternehmen schon die ersten Bäder neu, die es in den Anfängen vor 30 Jahren zum ersten Mal renoviert hatte.

Gestartet war das junge Unternehmen als Quintett. Die vier Mitgründer seien jedoch im Laufe der Jahre nach und nach ausgestiegen. Neben Jürgen Hornig ist sein Sohn Marc Geschäftsführer bei Bad & Design. Auch dessen Ehefrau Katrin gehört zum heute 20-köpfigen Team. Die Mitarbeiter seien alle im eigenen Betrieb ausgebildet. Dazu kämen Handwerkspartner wie Fliesenleger, Maler, Schreiner und Elektriker. „Ohne diese Partner könnten wir das alles nicht machen“, sagt Hornig.

In relativ kurzer Zeit bekannt werden, war sein Wunsch. Geschäft hat er dies neben der Präsenz auf dem Mannheimer Maimarkt mit zwei eher ungewöhnlichen Projekten für einen Sanitärbetrieb: Mit der Ausstellung Bad, Kunst und Kultur, vor allem aber mit dem Zeltspektakel in enger Zusammenarbeit mit dem ASV Fußgönheim, „ohne dessen Hilfe wir dies nie hätten machen können“, wie Hornig betont. In den Jahren 1996, 1997 und 1998 lockten bekannte Rockbands viele Menschen zum Festival neben



Stabile Auftragslage: Bad & Design-Gründer Jürgen Hornig und seine Frau Gabriele (rechts) sowie Sohn Marc und dessen Frau Katrin.

FOTO: MORAY

dem Sportplatz: etwa Saga, Manfred Mann's Earthband, Roger Chapman oder Uriah Heep.

Über die Jahre ist das Unternehmen stetig gewachsen. Eine große Investition war der Um- und Neubau im Jahr 2001 für rund 250.000 Euro. Ziel war es, sich mit dem Angebot von Gartenwhirlpools ein zweites Standbein zu schaffen. Das Firmenareal ist heute

rund 4000 Quadratmeter groß, die Ausstellungshalle etwa 400 Quadratmeter.

Beim Blick in die Zukunft ist Hornig nicht bang. Die Auftragslage sei stabil. Auch wenn der Markt Badrenovierung umkämpft bleibe. Über die vergangenen Jahre habe sich das Unternehmen einen Ruf in der Region aufgebaut. Er selbst werde so lange im

Unternehmen weiter arbeiten „wie ich kann und wie es Spaß macht“. Und mit Sohn Marc und Schwiegertochter Katrin ist die nächste Generation bereits an Bord.

DIE SERIE

In dieser Serie stellen wir wöchentlich immer samstags interessante Firmen aus der Region vor.